

## Presseinformation 4/2022

### BIEK-Studie zur Integration des ÖPNV in die Paketlogistik

## Potenzial vorhanden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen

**Berlin, 29.03.2022 – Um verkehrliche Belastungen und Emissionen zu reduzieren, nutzen die Paketdienste verstärkt Alternativen zur klassischen Paketzustellung mit konventionellen Nutzfahrzeugen. Eine dieser Alternativen könnte in Zukunft der Transport von Paketen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sein. Kann die ÖPNV-Integration in die Paketlogistik zu mehr Nachhaltigkeit auf der letzten Meile beitragen und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Diese Fragen ließ der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) nun in einer Studie untersuchen. Der Autor Prof. Dr. Ralf Bogdanski und die Autorin Cathrin Cailliau beleuchten die Potenziale und Grenzen des ÖPNV für die letzte Meile erstmals mithilfe eines Expertenpanels aus KEP- (Kurier-, Express-, Paket-) und ÖPNV-Unternehmen.**

Die zentralen Ergebnisse der Studie „KEP und ÖPNV – Chance für die letzte Meile? Untersuchung zur Nutzung von öffentlichen Nahverkehrssystemen für den Pakettransport auf der letzten Meile“ sind:

- Der Transport von Paketen in ÖPNV-Fahrzeugen sollte bevorzugt im **Mischbetrieb aus Personen und Gütern** erfolgen. Ein exklusiver Güterbetrieb lässt sich eher nicht umsetzen.
- Die Nutzung von ÖPNV zum Gütertransport im Mischbetrieb sollte in **Nebenzeiten** erfolgen, wenn die ÖPNV-Kapazitäten nicht ausgelastet sind – mit Vorrang der Personenbeförderung.
- Zur Umsetzung von Gütertransporten via ÖPNV im Mischbetrieb wäre zunächst ein **politischer Wille** notwendig, auf allen föderalen Ebenen in Deutschland. Die Politik müsste den notwendigen Rahmen schaffen, damit der Gütertransport ein zulässiges Tätigkeitsfeld von ÖPNV-Betreibern werden könnte.
- Für die erforderlichen Investitionen wären **Förderungen notwendig**. Dies betreffe etwa logistikgerechte Umbauten an ÖPNV-Verkehrsmitteln und an der Infrastruktur.
- Die erfolgreiche logistische ÖPNV-Integration in die letzte Meile des Pakettransports hinge stark ab von der **Lage der KEP-Depots, der Zustellgebiete in den ÖPNV-Netzen** und den **logistischen Eigenschaften der ÖPNV-Verkehrssysteme** selbst.

### Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.

Dorotheenstraße 33  
10117 Berlin

Pressekontakt:

Elena Marcus-Engelhardt

Tel. 030 / 20 61 78-70

Fax 030 / 20 61 78-88

E-Mail [presse@biek.de](mailto:presse@biek.de)

<http://www.biek.de>

- Je **länger die Strecke**, auf der Pakete im ÖPNV transportiert werden würden, desto **ökoeffizienter** wäre das Konzept und desto weniger fielen die zusätzlich notwendigen Umschlagsprozesse ins Gewicht. Vor allem für **Mittel- und Kleinstädte in größeren Ballungsräumen** böte sich das Konzept an, denn hier werden längere Strecken als Direktverbindungen mit dem Schienennahverkehr zurückgelegt.
- Eine sinnvolle Erweiterung des Konzepts wären **anbieteroffene Paketstationen** für zeitunkritische Paketsendungen an geeigneten Zielbahnhöfen bzw. Haltestellen.
- Es sollten **standardisierte Wechselbehälter** zum Einsatz kommen, um den Aufwand bei der Zulassung von logistikgerechten Umbauten der ÖPNV-Verkehrsmittel zur Ladungssicherung zu reduzieren. Zudem müssten die Wechselbehälter auf alle marktgängigen Lastenradmodelle und auf die Anlagentechnik in KEP-Depots angepasst werden.
- Strittig wären **Fragen zum Risikoübergang, zur Haftung und zu möglichen Regressforderungen**, wenn der Transportauftrag durch ÖPNV-Betreiber nicht erfüllt wird. Auch etwaige **Personalkapazitäten** für den zweifachen Behälterumschlag im kombinierten Verkehr wären zu klären.

„Die Paketdienstleister sind seit jeher offen für die Erprobung und den Einsatz von innovativen Konzepten, die eine nachhaltige und effiziente Paketlogistik fördern“, so Marten Bosselmann, Vorsitzender des BIEK. „Es gibt nicht die eine Lösung für alle Herausforderungen auf der letzten Meile. Die Unternehmen setzen auf viele unterschiedliche Maßnahmen, die die Zustellung von täglich 15 Mio. Sendungen an neun Mio. Empfängerinnen und Empfänger immer weiter optimieren. Dazu gehört der Einsatz von E-Fahrzeugen, Lastenfahrrädern u. v. m. Die Nutzung des ÖPNV kann ein Bestandteil dieser vielfältigen Maßnahmen werden, dafür müsste die Politik allerdings zunächst den notwendigen rechtlichen und finanziellen Rahmen schaffen. Der Gütertransport müsste ein zulässiges und wirtschaftlich tragfähiges Tätigkeitsfeld von ÖPNV-Betreibern werden.“

Prof. Dr. Ralf Bogdanski, Professor für Nachhaltige Stadtlogistik an der TH Nürnberg Georg Simon Ohm und Autor der Studie, fügt hinzu: „Wir konnten feststellen, dass alle befragten Expertinnen und Experten aus den KEP- und ÖPNV-Unternehmen grundsätzlich offen dafür sind, den Pakettransport im ÖPNV im Mischbetrieb zu erproben. Das ist ein wichtiger erster Schritt. Wenn die notwendigen Rahmenbedingungen gegeben sind, könnten nicht nur konventionelle Fahrzeuge eingespart, sondern auch die nachhaltige Zustellung mit Lastenfahrrädern – in diesem Fall von den Bahnhöfen und Haltestellen aus – eine noch breitere Anwendung finden. Der Hauptvorteil: Die bisher erforderlichen und schwer zu findenden Mikrodepots könnten bei diesem Konzept entfallen.“

## Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.

Dorotheenstraße 33  
10117 Berlin

Pressekontakt:

Elena Marcus-Engelhardt

Tel. 030 / 20 61 78-70

Fax 030 / 20 61 78-88

E-Mail [presse@biek.de](mailto:presse@biek.de)

<http://www.biek.de>

Die **vollständige Studie** „KEP und ÖPNV – Chance für die letzte Meile? Untersuchung zur Nutzung von öffentlichen Nahverkehrssystemen für den Pakettransport auf der letzten Meile“ (Executive Summary: S. 3 - 4) steht [hier](#) zum kostenlosen Download bereit.

Das **BIEK-Positionspapier** „ÖPNV-Integration in KEP-Logistik: Potenzial für alternative Zustellung ist vorhanden“ zu den Ergebnissen der Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

**Der Bundesverband Paket und Expresslogistik:**

Der 1982 gegründete Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) ist die politische Interessenvertretung führender Anbieter von Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen in Deutschland. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern – rund 3.500 kleinen und mittelständischen Logistikunternehmen – bieten die Mitgliedsunternehmen DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS ihren Kundinnen und Kunden eine flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm, in der Stadt und auf dem Land. Die gesamte Branche in Deutschland realisiert derzeit jährliche Umsätze in Höhe von 23,5 Milliarden Euro, beschäftigt rund 255.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und befördert mehr als 4,05 Milliarden Sendungen pro Jahr.

**Bundesverband Paket  
und Expresslogistik e. V.**

Dorotheenstraße 33  
10117 Berlin

**Pressekontakt:**

Elena Marcus-Engelhardt

Tel. 030 / 20 61 78-70

Fax 030 / 20 61 78-88

E-Mail [presse@biek.de](mailto:presse@biek.de)

<http://www.biek.de>